

# Droht ein neues „Lehman Brothers“?

Der zweitgrößte chinesische Immobilienentwickler Evergrande steht vor der Pleite. Die Märkte reagieren bereits, die Preise für Immobilien fallen.



BÖRSEKOLUMNE

VON  
ROBERT BEER

**Parkstein.** Gut 13 Jahre nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers haben die internationalen Kapitalmärkte Angst vor einem Déjà-vu. Evergrande, der zweitgrößte chinesische Immobilienentwickler und mit knapp 300 Milliarden Dollar substanziell verschuldet, steht vor der Pleite. Erste Zinszahlungen auf ausstehende Anleihen wurden bereits nicht geleistet, die Hoffnung auf eine Rettung durch den chinesischen Staat lebt dennoch.

Jedoch hat dieser auch kein Interesse daran, permanent in Schwierigkeiten geratene Unternehmen zu retten. „Moral Hazard“ ist das Thema: Wer schlechte Arbeit leistet, muss am Ende verschwinden. Unternehmen, die solide Arbeit leisten, bleiben bestehen und werden belohnt. Auf der anderen Seite sind 300 Milliarden Dollar Verbindlichkeiten knapp zwei Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung und selbst für chinesische Verhältnisse



Der chinesische Immobilienkonzern Evergrande ist schwer angeschlagen. Das könnte das Wachstum in China belasten.

Symbolbild: Rafael Henrique/dpa

ein enormer Betrag. Anders als bei Lehman Brothers scheint der drohende Ausfall jedoch auf China – und hier insbesondere auf staatliche Großbanken – begrenzt zu sein.

## Privatvermögen in Immobilien

Dennoch ist die drohende Pleite zu groß, um nicht zu anderen Schwierigkeiten zu führen. Bereits jetzt zeichnen sich Zwangsverkäufe des Immobilienportfolios ab. Dies wiederum drückt auf die Immobilienpreise und bringt neben anderen Immobilienentwicklern auch Privatleute in die Bredouille. Denn viele Immobilien sind kreditfinanziert. Sinken die Beleihungswerte, drohen auch hier Notverkäufe. Immerhin stecken knapp 70 Prozent

des chinesischen Privatvermögens in Immobilien. Eine Zwickmühle für den Staat: Während niedrigere Immobilienpreise vielen Chinesen ermöglichen, selbst Eigenheime zu erwerben, bedeuten fallende Preise andererseits enorme Risiken.

Auf jeden Fall eine Krise, die zur Unzeit für die politische Führung kommt, denn gerade erst hat diese Regierung Großkonzerne mächtig an die Kandare genommen. Sei es Datenschutz, die Regulierung von Werbung, Online-Spiele, sowie Restriktionen bei Bildungsanbietern und Zahlungsdiensten, die Liste mit Maßnahmen, die Großkonzerne betreffen, ist lang. Börsengänge chinesischer Unternehmen in den USA sind ebenfalls geächtet. In ei-

ner solchen Zeit einen Großkonzern retten? Hinzu kommt eine beginnende Energiekrise im Land. Massiv gestiegene Kohle- und Gaspreise lassen auch die Energiekosten für Verbraucher klettern.

## Produktionsausfälle

Fehlende Rohstoffe und die Limitierung von Kohlestrom, um ökologische Grenzwerte und Emissionsziele einzuhalten, führen zu einer Zuteilung von Strom. So mussten etliche Zulieferer in ihren Werken für mehrere Tage die Produktion anhalten. Zu den bereits viel diskutierten Lieferketten-Problemen kommen nun Energiesorgen und Produktionsausfälle hinzu. Wirtschaftliche Sorgen aus dem Immobilienbereich (Evergrande) und der Produktion treffen somit auf steigende Inflation.

An den Börsen haben daher viele auch in Deutschland bekannte Werte – wie Alibaba, Baidu und Tencent – in jüngster Zeit kräftige Abschlüsse hinnehmen müssen. Der Hang-Seng-Index hat seit Februar etwa 20 Prozent verloren. Dass der Ausverkauf primär die von der Regulierung betroffenen Großkonzerne aus dem Tech-Bereich betrifft, zeigt die Entwicklung des breiten chinesischen Marktes. Dieser hat sich gut gehalten und notiert seit Jahresbeginn sogar leicht im Plus.

Robert Beer ist Fondsmanager und Inhaber der Robert Beer Investment GmbH in Parkstein. Als Buchautor befasst er sich zudem seit den 1980er-Jahren mit der Wirtschaft und den Kapitalmärkten.

## WIRTSCHAFTSNOTIZEN

### Lufthansa für Impfpflicht beim Flugpersonal

**Berlin.** (dpa) Die Deutsche Lufthansa plädiert weiter für eine Corona-Impfpflicht für ihr Flugpersonal. Andernfalls ist nach Angaben der Airline vom Sonntag ein stabiler, weltweiter Flugbetrieb künftig nicht darstellbar. Einzelne Länder verlangten die Impfung für Piloten, Pilotinnen, Flugbegleiter und Flugbegleiterinnen bereits, weitere würden folgen. „Als weltweit operierende Airline befürworten wir eine verpflichtende Impfung für unsere Crews und brauchen darüber hinaus eine Möglichkeit zur Erfassung der Impfdaten“, sagte Lufthansa-Vorstand Detlef Kayser in der „Bild am Sonntag“.

### Deutsche geben so viel wie nie für Apps aus

**Berlin.** (dpa) Ob Spiele, Lernprogramme oder Büroanwendungen – für Handy-Apps geben Smartphone-Nutzer in Deutschland nach Angaben der Branche dieses Jahr so viel Geld aus wie noch nie. Der Digitalverband Bitkom geht von 2,9 Milliarden Euro Umsatz aus. Innerhalb von zwei Jahren habe sich der Umsatz nahezu verdoppelt, teilte der Verband am Samstag mit. Im vergangenen Jahr seien hierzulande 2,3 Milliarden Euro umgesetzt worden, 2019 rund 1,6 Milliarden Euro. Der Großteil der Umsätze (74 Prozent) entfällt laut Bitkom auf sogenannte In-App-Käufe.

ANZEIGE

Anzeige

# Geld sofort nach Rechnungsstellung

„NL Factoring“ verhilft Unternehmen zu schnellerer Liquidität und besserem Rating

**Nürnberg.** (exb) Kaum etwas ist für Unternehmen ärgerlicher, als auf Geld warten zu müssen. Hohe Außenstände sind vor allem dann ein Ärgernis, wenn dieses Kapital eigentlich dringend benötigt würde – zum Beispiel, um selbst eigene Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können. Einen Weg, schneller an sein Geld zu kommen, bietet Factoring, wie es die „NL Factoring GmbH“, eine Tochter der Nürnberger Leasing GmbH aus Schwaig anbietet.

Die Wertschöpfungsketten in Unternehmen sind fast immer gleich: Input, Produktion, Output. Der Einkauf von Ware oder Vormaterial, Neukombination oder Produktion durch Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter, der Verkauf samt Logistik – all diese Vorgänge müssen Unternehmen vorfinanzieren, ehe sie später Rechnungen an ihre Kunden stellen können. Danach gilt es erneut, zu warten, bis je nach Zahlungsziel die Buchhaltung endlich eine Einnahme verbuchen kann. Auch wenn Zahlungsziel und Rechnungsbetrag klar definiert sind, haben Verkäufer in der Regel auf Höhe und Zeitpunkt der Zahlung keinen Einfluss mehr. Hier kommen Unternehmen wie „NL Factoring“ ins Spiel.

„Wir wollen die Last von Unternehmen nehmen“, sagt Geschäftsführerin Adelheid Wolf. „Wir sagen zu unseren Klienten: Mach Du Deinen Arbeitsbereich, schreibe Deine Rechnung, lade Sie hoch. Wir kümmern uns drum, dass Du Dein Geld erhältst und der Kunde zahlt.“ Für Verkäufer heißt das konkret: Er übermittelt eine Ausgangsrechnung direkt nach Erstellung an den Factor – in der Regel geschieht dies digital per Upload. Dieser zahlt anschließend innerhalb von 24 bis 48 Stunden zwischen 80 und 90 Prozent der Forderung direkt an den Rechnungssteller.

## Planbare Liquidität

Mit der planbaren Liquidität aus dem Vorschuss kann das Unternehmen sofort wieder arbeiten. „Beispielsweise Löhne bezahlen“, wie Wolf betont. Oder Eingangsrechnungen schneller bezahlen, um beispielsweise Skonti zu ziehen. Neben dem größeren finanziellen Handlungsspielraum verbessert Factoring aber auch die Bilanz. „Forderungen und Verbindlichkeiten lassen sich kürzen. Das Eigenkapital ist höher, das Rating besser“, erklärt Wolf. Gleichzeitig können Unternehmen ihren Kunden großzügigere Zahlungsfristen



**Wir sagen zu unseren Klienten: Mach Du Deinen Arbeitsbereich, schreibe Deine Rechnung, lade Sie hoch. Wir kümmern uns drum, dass Du Dein Geld erhältst und der Kunde zahlt.**

Geschäftsführerin Adelheid Wolf

anbieten. „Als Zahlungsziel sind bis zu 120 Tage möglich. Kein Unternehmer kann unter normalen Umständen so lange warten. Mit Factoring ist das möglich“, hebt Adelheid Wolf hervor.

Aus rechtlicher Sicht tritt der Factoring-Kunde seine Forderung gegen den Abnehmer an die „NL Factoring GmbH“ ab. Diese schießt den Rechnungsbetrag an den Kunden vor und nimmt deshalb die Rechnungszahlung des Abnehmers entgegen. Als Factor übernimmt „NL Factoring GmbH“ auch das Mahnwesen samt Inkasso und Bonitätsprüfung. Die Rechtsbeziehung zwischen Verkäufer und Käufer reduziert sich auf die Lieferung von Ware oder Dienstleistung. Sie ist allerdings wesentlich und muss bei Rechnungsstellung vollständig und „einredefrei erbracht“ sein. Ferner muss sich der Mandant verpflichten, keine Fake-Rechnungen einzureichen.

## Sicherheit für Unternehmen

Der Rest des Rechnungsbetrags, der Sicherheitseinbehalt, fließt nach Begleichung der Forderung durch den Abnehmer – oder bei Eintritt des Forderungsausfalls. Für Unternehmen bedeutet dieser integrierte Ansatz vor allem Sicherheit. Der Factor übernimmt 100

Prozent des Forderungsausfallrisikos – und zusätzlich noch die Funktion eines professionellen Risikomanagers für seine Klienten. Er überwacht kontinuierlich Bonität und Zahlungsfähigkeit der Abnehmer und warnt seine Klienten im Falle des Falles auch. Sollte ein Abnehmer in Verzug geraten, kümmert sich NL Factoring um das Mahn- und Inkassowesen, vermittelt kompetente anwaltliche Beratung bei juristischen Maßnahmen, bezieht dabei aber auch eventuell eingegangene Reklamationen ein. Selbst die Verhandlungen bei Stundungen übernimmt „NL Factoring“. „Der Unternehmer ist da raus“, erklärt Adelheid Wolf.

Im Gegensatz zu einem Bankkredit müssen Unternehmen beim Factoring keine dinglichen Sicherheiten hinterlegen. Für seine Dienstleistungen erhebt „NL Factoring“ eine Factoring-Gebühr, die abhängig ist von Forderungsvolumen, Risiko und Zahlungsziel. „Sie bewegt sich allgemein im Skonto-Bereich“, erklärt Adelheid Wolf. Und ganz wichtig gegenüber einem Bankkredit – Factoring finanziert Wachstum, sollte ein Unternehmen einen großen Auftrag bekommen, kann die NL Factoring nach Prüfung die Finanzierung unkom-

pliziert darstellen. Eine Banklinie ist starr, sie geht im Wachstum nicht so schnell mit...

## Beziehung muss passen

Für welche Branchen kommt Factoring in Betracht? Für viele. Firmen aus dem Baunebengewerbe hat „NL Factoring“ genauso im Mandantenstamm wie Personaldienstleister, Transportunternehmen, verarbeitendes Gewerbe, Logistiker oder Handelsbetriebe. „Auch das Handwerk können wir abbilden, unter Berücksichtigung der Besonderheiten der VOB“, wie Adelheid Wolf erklärt. Für das Handwerk, wie auch für alle anderen Branchen gilt: Vor der Übernahme einer Mandantschaft steht bei „NL Factoring“ eine ausführliche Beratung und ein intensives gegenseitiges Kennenlernen. „Wir schauen sehr sensibel darauf, was wir ankaufen können“, sagt Adelheid Wolf. „Und wir schauen uns jedes Unternehmen genau an, entscheiden aber nicht nur aufgrund der Zahlen.“ Factoring sei auch eine Vertrauenssache. „Es muss einfach passen.“ Mit dieser Strategie hat sich „NL Factoring“ auf dem Markt bislang gut behauptet: „In diesem Jahr haben wir 60 Millionen Euro abgesichert“, berichtet Wolf. Eine Zahl, die auch zeigt, wie hoch das Vertrauen der Klienten in „NL Factoring“ ist.

**NL Factoring**  
that's the fact

NL Factoring GmbH  
Reichswaldstraße 52  
90571 Schwaig b. Nürnberg

Telefon 0911/13 13 95 00  
Telefax 0911/13 13 95 09  
E-Mail: info@nlfactoring.de  
Web: www.nlfactoring.de



Der Factor tritt in die Beziehung zwischen Factoring-Kunde und Abnehmer ein.

Bild: NL Factoring